

Hauptstadtbüro der DGHO • Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin

Herrn
Ministerialdirektor
Dr. Ulrich Orlowski
Bundesministerium für Gesundheit
32107 Bonn

per Mail: 221@bmg.bund.de
Cc. Mechthild.Jansen@bmg.bund.de

Berlin, 01. Juli 2011

Stellungnahme zum Referentenentwurf zum Versorgungsgesetz

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor Dr. Ulrich Orlowski,

für die Einladung zur Anhörung des Bundesministeriums für Gesundheit am 29. Juni 2011 in Berlin und die Möglichkeit unsere Ideen zum Versorgungsgesetz vorzubringen bedanken wir uns herzlich. Wie besprochen, senden wir Ihnen im Nachgang anliegend zu diesem Schreiben unsere Stellungnahme zum Referentenentwurf des Versorgungsgesetzes. Erlauben Sie uns vorab, Ihnen unsere Sorge für den Bereich der Onkologie zum Ausdruck zu bringen.

Im vorliegenden Referentenentwurf fehlt uns eine zielführende Umsetzung zu einer sektorenübergreifenden Versorgung. Es wird stattdessen eine "Gleichstellung" von Praxen und Krankenhausambulanzen angestrebt und andererseits einer "Siloentwicklung" der Onkologie in einzelne Fachgruppen Vorschub geleistet. Aus unserer Sicht ist dies kein Fortschritt, sondern eine Zementierung bisheriger Strukturen.

Die Entwicklung unseres immer komplexer werdenden Faches, der immer größere Bedarf an Interdisziplinarität, der wachsende Druck für ärztlichen Nachwuchs zu sorgen und nicht zuletzt ökonomische Aspekte, all dies sind gute Argumente dafür, die bisherigen Strukturen aufzulösen und einen wirklich neuen Sektor für die Onkologie in Deutschland zu schaffen.

Im aktuellen Gesetzgebungsverfahren sollten zur Vermeidung von Fehlentwicklungen verbindliche Verträge zur interdisziplinären Zusammenarbeit vorgesehen werden. Die Kooperationen zwischen Krankenhausambulanzen und Praxen die derzeit obligat im Referentenentwurf vorgesehen sind, sollten auf jeden Fall darin belassen und weiter definiert werden.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn wir Ihnen dieses Anliegen auch in einem Gespräch darlegen könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Gerhard Ehninger
Geschäftsführender Vorsitzender



Mirjam Renz
Leiterin des Hauptstadtbüros